

Exotin unter den All-Stars

Von Kai Müller. Aktualisiert am 21.11.2009

Die Schweizer Nationaltorhüterin Florence Schelling trifft morgen Sonntag im College-All-Star-Game auf das amerikanische Olympia-Team.

Die Suche nach der aktuell besten College-Torhüterin in ganz Amerika endet bei Florence Schelling. In ihrer zweiten Saison in Boston verhilft die 20-jährige Oberengstringerin den Northeastern Huskies zu lange vermissten Höhenflügen. Die eigene Conference, die Hockey East, führen sie an. In der landesweiten Rangliste belegen sie Position 9 - die beste Platzierung seit sieben Jahren. Schelling ist nicht nur ein sicherer Rückhalt. Sie entscheidet Spiele. «Ich bin einfach gut in Form», sagt sie bescheiden. Die Zahlen hingegen kennen keine Zurückhaltung, sprechen eine eindeutige Sprache. Schelling hat in bisher 11 Partien 295 von 304 Schüssen pariert. Ihre Fangquote liegt bei 97 Prozent. Im Schnitt kassiert sie 0,81 Tore pro Begegnung. Diese Werte bleiben unerreicht. Zum Vergleich: Die Zweitplatzierte Kayley Herman (New Hampshire) lässt mehr als doppelt so viele Treffer zu.

Die Liga überhäuft die Wirtschaftsstudentin verdientermassen mit Auszeichnungen. Am Montag heimste Schelling den Titel als Defensivspielerin der Woche der Hockey East ein. Zum dritten Mal in Folge. Zum fünften Mal in der bisher achtwöchigen Saison. «Ich habe an meiner Kondition und an der Stocktechnik gearbeitet. Zudem bin ich schneller geworden», erklärt sie ihre Fortschritte. «Ich kann mittlerweile auch besser abschätzen, was ich in welcher Situation tun muss.» Das Duell um den Stammplatz im Huskies-Tor hat sie endgültig gewonnen, obwohl ihre Teamkollegin Leah Sulyma im letzten Jahr die selbe Quote aufwies. «Ich habe ihr in der Vorbereitung keine Chance gelassen», sagt Schelling. Sie degradierte Sulyma, die bisher nur einmal zum Einsatz kam, zur Statistin.

Auftritt vor über 38 000 Fans

Dank ihrer überragenden Leistungen fällt Schelling auch morgen Sonntag die Rolle der Protagonistin zu. Sie darf als einzige Ausländerin am prestigeträchtigen All-Star-Game in Durham (New Hampshire) das Tor der Hockey East hüten. Ihre Auswahl trifft dort auf Weltmeister USA. «Ich freue mich riesig, mit einem anderen Team gegen die USA anzutreten», sagt Schelling. Die bisherigen Duelle gegen ihre Wahlheimat hat sie jeweils im Trikot der Schweizer Nationalmannschaft bestritten.

Noch mehr Augenpaare werden Schelling am 8. Januar beobachten. Einen Tag nach der NHL Winter Classic, an der sich die Boston Bruins im Fenway Park unter freiem Himmel mit den Philadelphia Flyers duellieren, treten die Northeastern Huskies gegen New Hampshire an - ebenfalls im Baseballstadion der Boston Red Sox, vor über 38 000 Zuschauern. «Der Anlass ist seit einem Monat ausverkauft. Das wird ganz speziell», sagt Schelling.

Die besten Argumente

Dazwischen verbringt sie einige Wochen in der Schweiz, wo verschiedene Olympia-Vorbereitungscamps mit der Nationalmannschaft anstehen. Mit Vancouver mag sich Schelling aber noch nicht befassen. «Ich versuche momentan nicht, mir meine Chancen auszurechnen», sagt sie. Die Konkurrenz im Team sei gross. «Wenn ich aber eine gute Saison absolviere, müsste es klappen.»

Schelling hat in den letzten Jahren einige Argumente gesammelt. Mit 13 Jahren debütierte sie in der A-Nationalmannschaft, 2008 hexte sie diese an der WM in China auf Platz 4. Sie ist nach wie vor die einzige Frau, die in einem NLB-Männerteam (GCK Lions) zum Einsatz kam - und sie brilliert derzeit als Nummer 1 im US-College-Eishockey. Mit ihren Paraden hat Florence Schelling (r.) die Nationalmannschaft zu grossen Erfolgen geführt. Foto: Adrian Wyld (Keystone) Florence Schelling. (Tages-Anzeiger)

Erstellt: 21.11.2009, 02:03 Uhr